

Inhalt

Tannenberg: ein Dorf im Erzgebirge	13
Tannenberg und der Hintergrund der Geschichte	13
Veröffentlichungen über das Leben von Pfarrer lic. J. Ackermann	15
Herkunft und Lebensabschnitt bis zur ersten Pfarrstelle	17
Die Eltern	17
Studium an der Universität Leipzig	20
Heirat und Pfarrer in Tannenberg	21
Die Lage der evangelischen Kirche am 30. Januar 1933	25
Die evangelische Kirche in der Weimarer Republik	25
Inhaltlicher Wandel der Kirche nach dem ersten Weltkrieg	26
Die Hoffnung: Nationalsozialisten statt Sozialdemokraten	27
Hitler und „der Geist von 1914“	29
Kirchenkampf. Die Entstehung der Bekennenden Kirche (BK) ...	31
Das Ziel scheint erreicht: Hitler ist Kanzler	31
Die Deutschen Christen (DC) greifen ein	32
Verabschiedung einer Kirchenverfassung.....	33
Kirchenwahl 1933	34
Sportpalastveranstaltung der Deutschen Christen am 13. November 1933	36
Die Bekennende Kirche entsteht – 1. Synode in Barmen 1934	37
Die Entwicklung in Sachsen	41
Lutherische Kirche Sachsens während der Weimarer Republik	41
Politische Führung und Neubesetzung des Bischofsamtes	41
Ephorat Annaberg – Superintendent Arno Spranger	44
Tannenberg im Jahre 1933	47
Arierparagraph und der Wert von Kirchenbüchern	47
Folgen der Kirchenwahlen 1933 in Tannenberg	47
DC-Nachfrage zur Bußtagspredigt 1933	50
Kritik an der Schrift von W. Meyer-Erlach „Kirche oder Sekte“	51

Notbund-Pfarrer: Treffen in Tannenberg. Auseinandersetzung mit Superintendent Spranger	53
Zweite Bekenntnissynode in Berlin-Dahlem und Widerstand Müllers gegen die BK. Coch widersteht Rücktrittsforderungen	55
Das Jahr 1935 – Kampf gegen den „Deutschen Glauben“	59
Der „Deutsche Glaube“	59
Kanzelabkündigung zum „Deutschen Glauben“ in Sachsen. Verhaftungswelle	60
Suspendierung vom Dienst – „Solls uns hart ergehen, lass uns feste stehn!“	60
Verhaftung und KZ Sachsenburg	62
Sorgen in der Familie	64
Julie Ackermann versucht das Unmögliche: Sie will zu Hitler	65
Gespräch beim Reichsstatthalter Martin Mutschmann	66
Mutschmanns Besuch im KZ Sachsenburg	70
Wieder frei, aber weiterhin suspendiert	71
Gottesdienste außerhalb der Kirche	72
Reichskirchenministerium und Kirchenausschüsse.	
Kurzes Tauwetter Ende 1935. Die Zeit bis 1938	75
Reichskirchenministerium unter Hanns Kerrl	75
Der Landeskirchenausschuss (Lkau) in Sachsen	76
Der lange Weg zum Ortskirchenausschuss in Tannenberg	76
Das Ende der Kirchenausschüsse	81
Reichspogromnacht und ihre Folgen: der 9. November 1938	83
Das Landeskirchenamt greift wieder ein	83
Die Pogromnacht am 9. November 1938	83
Die Kirche – Martin Luther und die Juden	84
Standhaft gegen braunen Terror – Hellmut Gollwitzer, Julius von Jan, Johannes Ackermann	85
Reaktionen von Staat und Landeskirche auf die Silvesterpredigt von Pfarrer Ackermann	87
Tägliche Not im Pfarrhaus	91

Folgen des Kirchenkampfes –	
Suche nach Alternativen zu Tannenberg	94
Westfalenbesuch – Familienzuwachs.	
Chancen für Alternativen in Westfalen?	95
Der Staat zog einen Schlusstrich – Die Kirche nicht	97
Das Ermittlungsverfahren 1939 am Sondergericht Freiberg	100
Alfred Ackermann-Teubner in Leipzig	111
In Acht und Bann – Der Weg in den Krieg	119
Eingekesselt. Alternative: Kriegsdienst?	119
Hoffnungsschimmer: Ein Brief aus Lübbecke in Westfalen	121
Pastor Ernst Güse in Lübbecke	122
Eine Stelle außerhalb Tannenburgs: Westfalen?	128
Eine Stelle außerhalb Tannenburgs: Sachsen?	131
Die Entscheidung	132
Briefwechsel mit dem Bruder, Pfarrer Hermann Ackermann, und den Eltern	140
Der Krieg und das Ende	147
Frankreich 1940/41	147
Russland 1941/42	149
Eine kurze Geschichte der tapferen Julie Ackermann	151
Der Brief und die Folgen	151
Iggenhausen – Eine Welt ohne den geliebten Mann	153
Gedenken in Tannenberg	158
Tannenberg im Erzgebirge	163
Annaberg im Erzgebirge	165
Fotoalbum	167
Literatur	172
Quellen	174
Index	175